

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

54. Was bedeutet das Beywort nothwendig?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Wer unmögliche Dinge möglich zu machen sucht, ist entweder ein Narr, oder ein Bösewicht.

Es wird aber auch aus Trägheit manches für unmöglich ausgegeben, was gar wohl möglich ist.

54.

Was bedeutet das Beywort nothwendig?

Was seyn und geschehen soll oder muß.

a) Was seyn und geschehen muß, ist (physisch) nothwendig. Z. B. Es ist nothwendig, daß, wo eine Wirkung geschieht, eine Ursach vorhanden sey. Nahrungsmittel sind zur Lebenserhaltung nothwendig. Zum Ganzen sind die Theile nothwendig u. s. w.

b) Was seyn und geschehen soll, ist (moralisch) nothwendig. Z. B. Es ist nothwendig, daß der böse Mensch ablasse von der Bosheit. Nach Pflicht und Gewissen handeln, ist nothwendig. Es ist nothwendig, Lug, Trug, Diebstahl und alles, was unrecht ist, zu vermeiden.

Was nothwendig ist, ist auch möglich; aber das Mögliche geschieht deswegen noch nicht wirklich. Z. B. Es ist nothwendig, daß sich der Lasterhafte bessere, daselbe ist auch möglich; aber geschieht es nun auch allemal wirklich? Und warum geschieht es nicht? —